

Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

Studium x Praktikum

Die Erstellung eines Erfahrungsberichts ist für alle Studierenden, die im Rahmen eines Austauschprogramms vermittelt wurden und/oder für ihren Auslandsaufenthalt finanziell gefördert wurden, verpflichtend. Bitte gehen Sie in Ihrem Bericht (mind. 2 Seiten + Bilder) besonders auf folgende Themenfelder ein:

- ✓ **Allgemeine Daten** (Dauer des Aufenthaltes, Land, Stadt, Institution, Art des Aufenthaltes, Studiengang)
- ✓ **Vorbereitung** (Planungs-, Organisations- und Bewerbungsprozess)
- ✓ **Unterkunft** (Art der Unterkunft, was gilt es zu beachten?)
- ✓ **Studium** an der Gasthochschule; Veranstaltungen, Studienleistungen, Betreuung, Anrechnung) bzw. **Praktikumsgeber** (Tätigkeiten, Arbeitszeiten etc.)
- ✓ **Finanzen** (Lebenshaltungskosten vor Ort: Wohnen, Verpflegung, Freizeit)
- ✓ **Alltag und Freizeit** (Tagesablauf, Aktivitäten)
- ✓ **(Insider-)Tipps** für zukünftige Studierende
- ✓ **Fazit** (Erfahrungen allgemein, beste und schlechteste Erfahrung)

Abgabetermin: spätestens vier Wochen nach Ihrer Rückkehr:

Anne.kulasi@th-owl.de (Erasmus+ Studium, PROMOS Stipendium)

Maryse.niemeier@th-owl.de (Erasmus+ Praktikum, TH OWL Stipendien)

Bitte speichern Sie den Bericht als PDF-Datei mit folgendem Namen und achten darauf, dass die Dateigröße nicht mehr als 5 MB beträgt. (Bei vielen Bildern als PDF mit reduzierter Größe speichern)

Zielland_Gastinstitution_Studiengang_Vorname_Semester.pdf

Beispiel: Schweden_HalmstadUniversity_Logistik_Mareike_WiSe2020.pdf

Vorname	Lea	
Nachname	Püllen	
Gastuniversität bzw. Praktikumsgeber	Politecnico di Milano	
Studiengang	Innenarchitektur	
Fachsemester	5	
Aufenthaltszeitraum	06. 09. 2021 bis 18. 02. 2022 TT MM JJJJ TT MM JJJJ	
E-Mail Adresse	lea.puellen@stud.th-owl.de	
Ich bin mit der Weitergabe meiner E-Mail-Adresse an andere Studierende einverstanden.	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>	
Ich bin damit einverstanden, dass der Bericht anderen Studierenden auf der Webseite der TH OWL zugänglich gemacht wird (E-Mail-Adressen werden im Internet nicht veröffentlicht. Bei einer anonymen Veröffentlichung ist selbstständig darauf zu achten, dass im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten wie Name oder E-Mail Adresse auftauchen.	Unter Nennung des Namens <input type="checkbox"/> Anonym <input checked="" type="checkbox"/>	
Ich stelle dem International Office der TH OWL die Bilder aus meinem Erfahrungsbericht zur Nutzung auf der Webseite und in Informationsmaterialien zur Verfügung. Bitte ausgewählte Bilder zusammen mit dem Erfahrungsbericht als .jpeg Dateien senden.	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
Ich erkläre, dass ich den folgenden Bericht nach bestem Wissen selbstständig verfasst habe und alle verwendeten Bilder (mit Ausnahme des Logos der Partnerhochschule) von mir stammen.		
Meerbusch, 28.02.2022		
Ort, Datum, Unterschrift		

Bitte fügen Sie Ihrem Bericht dieses Dokument vollständig ausgefüllt als Deckblatt bei!

„Milan is a true metropolis: strong and fearless but welcoming, too. Little by little, I came to realize that I could become someone here.“ - Giorgio Armani

Vorbereitung

Bereits am Anfang meines Innenarchitekturstudiums in Detmold wusste ich genau, dass ich das 5. Semester als Auslandssemester nutzen würde. Der Wunsch, einmal woanders zu leben, war stark, und im Laufe des Studiums interessierte ich mich immer mehr für die italienische Architektur, die Kunst und das Design. Aber welche Stadt in Italien eignet sich am besten? Wo gibt es gute Universitäten für Architektur oder Design? Muss ich dort Kurse auf Italienisch oder Englisch belegen? Die Informationen der TH Owl halfen mir sehr weiter und es war nicht schwierig, sich ausreichend über die Partneruniversitäten zu informieren. Durch ein Projekt im 3. Semester festigte sich mein Wunsch nach Mailand zu gehen, und ich hatte genug Zeit, meine Bewerbung ordentlich vorzubereiten. Denn ich wusste: die Plätze für die Politecnico di Milano waren begrenzt. Neben einem Anschreiben und meinem Lebenslauf, fertigte ich ein Portfolio mit einer Sammlung einiger meiner Arbeiten an und schrieb ein Motivationsschreiben, indem ich meine Vorstellung und Erwartung eines Auslandssemesters in Mailand schilderte. Ungefähr einen Monat später erhielt ich die Information, dass ich von Seiten der TH Owl nominiert wurde. Auf eine Rückmeldung der Politecnico di Milano musste ich allerdings noch etwas warten. Ziemlich spät bekam ich dann endlich die Zusage und freute mich wahnsinnig.

Danach folgte die Vorbereitungsphase, in der es unter anderem darum ging, Kurse zu wählen und diese in das Learning Agreement einzutragen. Dafür musste ich die Unterschriften beider Universitäten einholen, um sicherzugehen, dass alle mit den gewählten Kursen und Credits einverstanden sind. Das kann etwas anstrengend sein, denn ein ständiger Emailaustausch mit den zuständigen Personen und Anrufe bei den International Offices waren notwendig. Dadurch sollte man sich aber nicht stressen lassen, denn die Hochschule nimmt Rücksicht und akzeptiert auch eine etwas spätere Abgabe der Unterlagen, falls es wirklich nötig sein sollte.

Unterkunft

Mailand als Modemetropole und einer der größten Städte im Norden Italiens ist nicht gerade der günstigste Ort zum Wohnen. Daher empfiehlt es sich, früh genug anzufangen und auch etwas außerhalb des Stadtzentrums zu suchen, was mit ca. 500 Euro im Monat deutlich erschwinglicher ist. Ich nutzte vor allem Airbnb und Facebookgruppen für meine Suche. Die meisten Zimmer sind in größeren WGs mit bis zu 8 Mitbewohnern. Wenn man offen dafür ist und Kultur und Sprache so richtig kennenlernen möchte, würde ich auf jeden Fall auch nach Gastfamilien suchen, die ein Zimmer vermieten. Bei mir ergab sich dann allerdings etwas über meinen „Buddy“. Ein Buddy ist ein Student oder eine Studentin an der Partneruniversität. Er oder sie soll dir bei Fragen und Problemen während des Erasmussemesters helfen bzw. dir die Universität und Stadt zeigen. In meinem Fall war es eine super nette Italienerin, mit der ich mich auf Anhieb gut verstand. Sie brachte mich in Kontakt mit ihrem Vermieter und ich konnte in ihre WG einziehen, welche fußläufig zum Campus lag. Manchmal braucht man auch einfach mal Glück!

Sprache

Vor meinem Auslandsaufenthalt habe ich die Sprachangebote der TH Owl genutzt. Allerdings etwas unregelmäßig, da neben dem Studium nicht so viel Zeit war. Um an der Politecnico zu studieren ist es nicht zwingend erforderlich, italienisch zu sprechen. Ich kann aber sagen, dass man mehr Möglichkeiten hat, wenn man die Sprache kennt, denn der Bachelor dort ist bis auf wenige Fächer auf italienisch! Ich wollte sowieso gerne italienisch lernen und kümmerte mich dann vor Ort um einen Sprachkurs. Dieser half mir ein paar Basics zu erlernen und immer mehr zu verstehen, worüber sich meine italienischen Kommilitonen unterhielten. Trotzdem war ich sehr froh, dass ich die Kurse, welche auf englisch unterrichtet wurden, besuchen konnte. Man kommt in einer internationalen Stadt wie Mailand jedoch sehr gut mit englisch klar, da der Großteil englisch versteht.

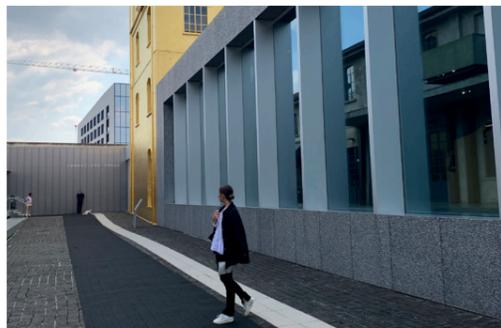
Studium an der Politecnico di Milano

Die Politecnico di Milano ist auf 7 Standorte aufgeteilt. Am bekanntesten ist wohl der Leonardo Campus, an dem man unter anderem Architektur studieren kann. Ich besuchte den Designcampus Bovisa, da die Fächer des Studienganges Interior Design ähnlicher zu den Kursen in Detmold sind. Nicht umsonst steht die School of Design der Politecnico di Milano auf Platz 5 der weltbesten Kunst&Design Fakultäten. Die Lehrenden der Universität sind erfolgreiche Architekten und Designer, die mich schon in den Vorlesungen inspiriert haben und immer bereit für Gespräche und Nachfragen waren. Ich hatte großartige Professoren, die sich jede Woche Zeit für Besprechung und Feedback zu unseren Arbeiten nahmen. Etwas stressig war für mich die Auswahl der Module, da die Auswahl an englischen Kursen, wie bereits erwähnt, nicht groß war und sich auch sehr viele italienische Studenten für diese anmelden. Daher ist es nicht selbstverständlich, in alle gewählten Kurse reinzukommen. Aber auch hier: Ruhe bewahren. Vor Ort kann man mit den Professoren reden und so war es mir möglich, in Kurse zu wechseln, die online schon voll waren. Ich denke, jede Universität ist in manchen Punkten etwas unorganisiert, so auch die Politecnico, aber mir wurde immer weitergeholfen und sogar ermöglicht, einen Kurs des Masterprogrammes zu besuchen. Eines meiner Projekte war eine Gruppenarbeit mit vier anderen Studierenden aus Italien und China. Am Anfang konnte es etwas schwierig sein, da alle andere Vorstellungen hatten, was teilweise zu interessanten Ergebnissen führen konnte. An mehreren Tagen der Woche trafen wir uns in der Uni und suchten nach einem geeigneten Arbeitsplatz in den überfüllten Räumen. Alle paar Wochen haben alle Gruppen des Kurses ihren Arbeitsstand vorgestellt, um mit allen anderen und mit den Professoren in ein Gespräch zu kommen. Das half uns immer sehr, an schwierigen Punkten weiterzukommen. Am Ende des Semesters gab es die Prüfung, welche wir als Gruppe bestehen mussten.



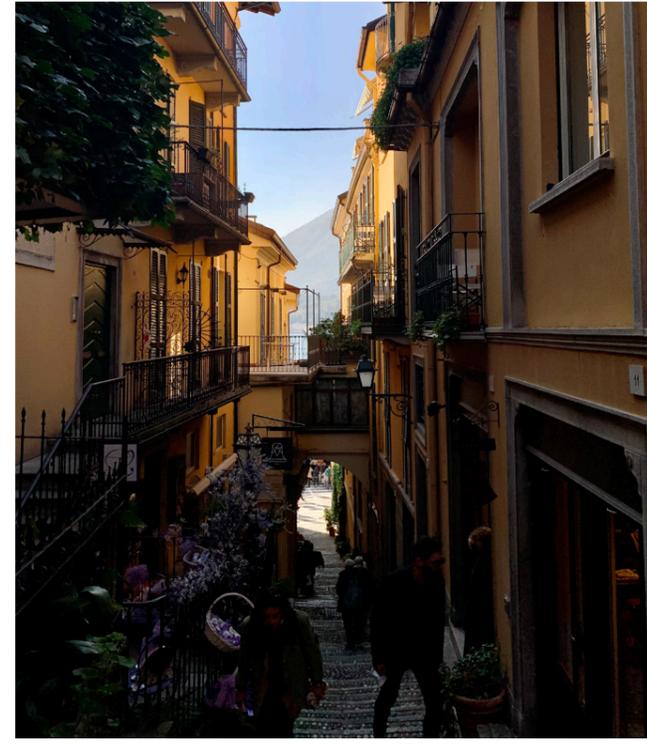
Leben in Mailand

Mailand ist eine kulturelle Stadt mit mehreren Zentren. Es gibt natürlich die Stadtmitte mit dem bekannten Duomo und der Galleria Vittorio Emanuele II, an denen ich mich bis zum Ende nicht sattsehen konnte. Aber es gibt auch Brera, das Designviertel, wo ich mich am liebsten aufgehalten habe. Süße Gassen, Restaurants und die Kunstgalerie Pinoteca di Brera. Oder Navigli, das Viertel für Bars und das Nachtleben, direkt am Kanal. Für den Abend oder den typischen Aperitivo wirklich zu empfehlen! Aperitivo ist die Zeit am späten Nachmittag, zu der die Menschen in der ganzen Stadt einen alkoholischen Drink (für ca. 6-12 Euro) bestellen und dazu kleine Häppchen serviert bekommen. La dolce Vita! Und es gibt noch so viele weitere Gegenden, Parks, wundervolle kleine Kirchen und architektonische Highlights zu entdecken. Die Museen in Mailand lohnen sich allein schon wegen der Architektur der Gebäude. Am besten gefiel mir die Fondazione Prada, Armani Silos, Museo del Novecento und MUDEC. Die Eintritte lagen immer bei ungefähr 8-12 Euro für Studenten. Mein kleiner Geheimtipp: Nilufar Designdepot. Kennt fast niemand, ist aber umsonst und für Designliebhaber ein Muss!



Mailand eignet sich aufgrund der zentralen Lage perfekt für Trips in die Umgebung oder sogar in den Süden von Italien. In weniger als einer Stunde ist man am Lago di Como oder Lago Maggiore. Beide Seen sind wunderschön und perfekt für Tagesausflüge um die Natur zu genießen. Mit dem Zug bin ich auch nach Verona gefahren und habe Venedig besucht. Es gibt unglaublich viele versteckte und wunderschöne Orte, welche eigentlich nur mit dem Auto richtig erkundet werden können. Also sollte man jede Gelegenheit, die sich anbietet, nutzen, und mit Freunden die ein oder andere Reise unternehmen.

Außerdem lieben die Italiener ihre Berge. An Wochenenden im Winter gehen viele von ihnen Skifahren und auch ich habe die Nähe zu den Skigebieten genutzt, bin in den Weihnachtsferien in die Dolomiten gefahren und habe dort meine Familie getroffen. Besser hätte ich es mir nicht erhoffen können.



Fazit

Auf jeden Fall musste ich mir meine Zeit gut einteilen und fleißig an meinen Projekten arbeiten, damit ich Studium, Freizeit und Reisen unter einen Hut bekam. Am Tag war ich in der Uni oder traf meine Gruppe. Am Abend konnte ich Mailand in vollen Zügen genießen und mit Freunden zu Abend essen. Und die Wochenenden nutze ich dann gelegentlich für Reisen und Ausflüge. Ich bin total glücklich über meine Erasmus-Erfahrung und habe viel für mein weiteres Studium und generell für das Leben gelernt. Auch wenn es zwischendurch mal stressig war, bin ich dankbar, dass ich diese Zeit hatte, um eine etwas andere Kultur zu leben. Ich durfte viele neue Menschen kennenlernen und habe eine Stadt gefunden, in die ich immer wieder gerne zurück komme.